

Für eine neue soziale Idee

Zu meiner Kandidatur als Landessprecherin DIE LINKE.NRW



Liebe Genossinnen und Genossen,

in den letzten 2 Jahren lag mein Schwerpunkt in der Sozialpolitik. Das hat Gründe: Armut ist in NRW immer mehr ein Thema. Die Anzahl der Armen nimmt zu, auch und gerade unter den Erwerbstätigen. Der leichte Rückgang der Erwerbslosigkeit führt nicht dazu, dass Armut abnimmt; denn Hartz IV hat einen Niedriglohnsektor befördert in dem nun mehr als 22% der Erwerbstätigen beschäftigt sind. Armut und prekäre Beschäftigung haben in den letzten sieben Jahren rasant zugenommen. Die Reallöhne sind gesunken und sehr vielen Menschen droht die Altersarmut. Besonders betroffen sind hiervon Frauen.

Landespolitisch bedeutet das, dass wir als LINKE für soziale Ausgleiche kämpfen: Ein bezahlbares Sozialticket, preiswerter sozialer Wohnraum, Sozialtarif für Strom/Gas, kostenfreie Bildungseinrichtungen um nur einiges zu nennen. Rot/Grün stiehlt sich hier aus der Verantwortung. Der Koalitionsvertrag mit Schuldenbremse und 1 Mrd. Euro Kürzungsvolumen spricht für sich. Die von Armut und Erwerbslosigkeit Betroffenen haben in NRW nur DIE LINKE an ihrer Seite.

Bundespolitisch geht es nicht nur um soziale Ausgleiche, sondern um Sozialversicherungssysteme, die Armut verhindern. Ich sehe unsere Partei da gut aufgestellt und freue mich besonders, dass wir beim Bundesparteitag in Göttingen unsere Anträge zur Mindestsicherung und Mindestrente "mindestens 1050 Euro" durchsetzen konnten. Nun ist es unsere Aufgabe, unsere Forderungen breit bekannt zu machen und eine gesellschaftliche Bewegung darum zu bilden.

Gleichzeitig haben wir weiter Abwehrkämpfe zu führen, denn die multiple Krise des Kapitalismus schreitet voran. Mit dem Fiskalpakt wollen die Eliten nun sichern, dass sie die Krisenlasten immer wieder auf uns abwälzen können. Welche Zumutungen uns drohen, zeigt ein Blick nach Griechenland und Spanien. Dort sind Millionen Menschen unter die Elendsschwelle gedrückt worden. Ihre und unsere einzige Hoffnung liegt im entschiedenen Widerstand gegen diesen neoliberalen Irrsinn.

Organisatorisch steht nach dem Ausscheiden unserer Fraktion aus dem Landtag NRW eine Zäsur und ein neuer Aufbruch für uns an. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir uns zur basisdemokratischen Bewegungspartei entwickeln: Widerständig und streitbar nach außen, diskussionsfreudig und einend nach innen!

Das heißt auch: Klügelrunden und Hinterzimmerpolitik eine Absage zu erteilen und die Entscheidungen zu demokratisieren. Demokratie darf in unserer Partei nicht nur ein Wort sein. Ich möchte, dass wir leben, was wir nach Außen vermitteln wollen. So können wir wieder Vertrauen gewinnen - innerhalb und außerhalb unserer Partei.

Unsere innerparteiliche Kommunikation muss transparenter und offener werden. Ich glaube, dass wir dadurch und durch das Setzen außerparlamentarischer Schwerpunkte das Lagerdenken überwinden werden. Unsere Hauptaktionsfelder sehe ich in den nächsten Jahren innerhalb der Gewerkschaften, den Sozial- und Umweltverbänden sowie den Nachbarschaften in den Städten und Stadtteilen. Dort finden wir Verbündete für unsere Ideen aber auch wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer Partei.

So aufgestellt rechne ich uns gute Chancen aus, nach einer kämpferischen Kampagne, wieder eine starke Landesgruppe aus NRW in den Bundestag zu entsenden. Ich persönlich werde mich aber auf die Partearbeit konzentrieren und nicht für die Liste 2013 kandidieren.

Ich trete für ein Konzept der kooperativen Leitung unseres Landesverbands ein und möchte unseren Neuaufbruch mit Euch allen gemeinsam gehen, ungeachtet von Differenzen in einzelnen politischen Fragen. Wir alle haben mehr gemeinsam als uns trennt - und eins ist und bleibt klar: Nur zusammen sind wir stark! Unser Ziel den Kapitalismus durch eine gerechte, ökologische und friedliche Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung abzulösen können wir nur gemeinsam erreichen.

Mit Freude und Engagement für eine neue soziale Idee - für eine starke LINKE in NRW!

Dafür stehe ich und darum bitte ich Euch um Euer Vertrauen und Eure Stimme.

Mit herzlichen roten Grüßen
Karina Ossendorff

Lebenslauf:

Geb. 1960 in Haan/Rhld., 1976 Hauptschulabschluss mit Qualifikation, 1977 Fachoberschulreife über den zweiten Bildungsweg. 1977-1980 Lehre zur Friseurin mit Abschluss und Gesellenbrief. Danach 9 Jahre als Friseurin gearbeitet. 1989 Wechsel in Produktionsbetrieb im Akkord an Band und Strecke. Ab 1990 Qualitätssicherung in derselben Firma. 1992 Ausbildung zur Versicherungsfachfrau, im Anschluss daran, ab 1994, Bürotätigkeit in einem Großraumbüro einer namhaften Solinger Firma. 1997 Verwaltungsangestellte beim Psychosozialen Trägerverein in Solingen. Seit 2005 Hartz IV-Bezieherin, unterbrochen durch zeitweilig befristete Bürotätigkeiten.

Politische Arbeit:

Seit 2004 als Gründungsmitglied der WASG in Solingen aktiv. Ab 2005 bis 2010 Sprecherin, erst der WASG, dann der LINKEN im KV Solingen. 2007 Mitglied des Übergangslandesvorstands in NRW. Erfolgreicher innerparteilicher Einsatz für die Quotierung von 20% bei der Trennung von Amt und Mandat. Danach kein erneuter Antritt, da meine ganze Kraft an der Basis im KV Solingen benötigt wurde, wegen Umstrukturierungen, Kommunalwahlprogramm, Kontakte mit sozialen Verbänden, Seminare, Aufbau einer starken LINKEN auf Kreisebene und des Wahlmarathons 2009 mit dem erfolgreichen Einzug unserer Partei in Fraktionsstärke ins Kommunalparlament.

Seit Oktober 2009 Sprecherin der LAG/BGE in NRW. Seit 2010 Mitglied des Landesvorstands DIE LINKE.NRW als sozialpolitische Sprecherin. Mitglied der BAG Hartz IV. Seit April 2011 Mitglied im BundessprecherInnenrat der BAG Hartz IV. Seit Februar 2012 Ersatzdelegierte der Zusammenschlüsse für den Bundesausschuss.

Während der gesamten Zeit, bis heute und in Zukunft, regional und überregional gegen Hartz IV aktiv. Erfolgreicher innerparteilicher Einsatz für Mindestrente und Mindestsicherung von „mindestens 1050 Euro“.

Rückfragen unter: ossendorff@yahoo.de